

Dez. II

Eitorf, den 18.11.2005

Mischvorlage Jassa
24.11.05

Zu Tb. Pkt. 4.1

Vermerk:

für den Ältestenrat am 23.11.05 u. JNR am 24.11.05

Jugendarbeit der Gemeinde Eitorf

1. Ausgangslage

Die Gemeinde Eitorf betreibt seit Februar 1997 schwerpunktmäßig (5 Tage W) in der ehemaligen Hausmeisterwohnung des Siegtalgymnasiums am Eichelkamp offene Jugendarbeit in Form eines Jugendtreffs bzw. Jugendcafes vor allem für Jugendliche, die keinen Zugang zu den traditionellen Bildungs- und Freizeitangeboten finden oder anstreben. Dies gilt für Jugendliche mit Migrationshintergrund in besonderer Weise.

Die Gesamtkosten 2005, bestehend aus Personal-, Sach- und Programmaufwendungen, belaufen sich auf 108.846 €. Größter Ausgabenfaktor ist das Personal (2 hauptamtliche Kräfte) mit 81.306 €. Von den Gesamtaufwendungen übernimmt das Land bzw. der Kreis z.Zt. 66,83 % = 72.745 €. Der Eigenanteil der Gemeinde als Träger der Einrichtung beträgt derzeit 36.101 €.

2. Perspektive

2.1

Die Bausubstanz des Jugendcafes einschl. Nebengebäude im allgemeinen und das vorhandene Raumangebot im besonderen ist nach Ansicht der Verwaltung wie auch des Kreisjugendamtes verbesserungsbedürftig (grenzwertig)..

Substanzerhaltende Maßnahmen am bestehenden „Hauptgebäude“ – neues Dach, Wärmeisolierung u.a. – sind durch das hiesige Gebäudemanagement zur Ausführung vorbereitet. Eine umfassende Sanierung der Nebengebäude wäre zwar unter räumlichen Gesichtspunkten wünschenswert, ist aber kostenaufwendig und unwirtschaftlich.

Hier sind in den nächsten Jahren anderweitige Lösungen in Betracht zu ziehen. Eine qualifizierte und erfolgreiche Jugendarbeit läßt sich am ehesten in baulich wie atmosphärisch ansprechenden Räumlichkeiten umsetzen.

2.2

Ebenso wichtig für die Akzeptanz eines multiethnischen Kommunikationstreffpunktes – der Anteil der 6 bis unter 21jährigen ausländischen Bevölkerung zum 31.12.2004 beträgt 17,6 % -, sind die Kompetenz und Professionalität des Personals und des Trägers der Einrichtung.

Ein in der Jugendhilfe spezialisierter Träger dürfte hier gegenüber einer Kommunalbehörde regelmäßig im Vorteil sein.

Vor diesem Hintergrund hat die Verwaltung die angetragene Bereitschaft des freien Trägers MUTABOR – Mensch und Entwicklung GmbH, Eitorf, Asbacher Str. 33 (ehemaliges Klösterchen) -, die Trägerschaft des gemeindlichen Jugendzentrums zu übernehmen, in

einem Gespräch am 14.11.2005 zusammen mit Vertretern des Kreisjugendamtes und Jugendhilfezentrums auf ihre Machbarkeit sondiert.

Danach plant MUTABOR zunächst die Übernahme der fachlichen, konzeptionellen und personellen Verantwortung bei mietfreier Nutzung des Jugendcafes.

Die nicht bezuschußten Personalkosten (Eigenanteil) sind bis auf weiteres von der Gemeinde zu tragen. Die Unterhaltung bleibt wie bisher in der Zuständigkeit der Gemeinde.

Mittelfristig denkt MUTABOR an die volle Übernahme der Trägerschaft, wobei auf der Grundlage eines fundierten Förder- und Sponsorenkonzeptes auch der Neubau einer solchen Einrichtung vorgesehen ist.

Im Falle des Abschlusses eines Kooperationsvertrages mit der Gemeinde hält es MUTABOR schon jetzt für angebracht, Personalentscheidungen und die zur Sanierung des Jugendcafes erforderlichen Maßnahmen in Höhe von z.Z. 25.000 € zurückzustellen. Statt dessen sollten die bereitgestellten Mittel einer Rücklage zugeführt und zu gegebener Zeit dem freien Träger für einen Neubau mit zur Verfügung gestellt werden.

2.3

Nach Ansicht der Verwaltung bringt die Kooperation mit einem freien Träger ad hoc keine größeren wirtschaftlichen Vorteile für die Gemeinde. Mittelfristig, d.h. nach voller Trägerschaft könnte sich für die Gemeinde eine deutliche Kostenreduktion ergeben.


Ludwigs